

Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **3 (1909)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beim Vorschlag b betreffend Bewilligung eines Kredites von 29,000 Fr. für den Umbau des Taubstummenanstalts-Gebäudes gab die in der gemeinderätlichen Vorlage vorgesehene Anlage einer Zelle für Tobfüchtige und einer Leichenkammer im Kellergeschoß des Gebäudes zu einer Diskussion Anlaß. Schließlich wurde der betreffende Passus gestrichen und der gemeinderätliche Vorschlag zum Beschluß erhoben.

Briefkasten

A. J.-Gl. in M. Danke für die frdl. Zeilen und Stanniol- und Marken-sendung. Wenn ich je in W. Aufenthalt nehme, komme ich gern zu Ihnen. Für die Zukunft möchte ich bitten, wie ich es schon zweimal in diesem Blatt getan, Stanniol immer **flach** zu legen, niemals zu zerknüllen, niemals in Kugeln oder Würfel zu formen. Wir müssen alles Derartige mit großem Zeit-verlust wieder auseinandernehmen und glätten. Die Sammler mögen uns daher diese Mühe ersparen und von Anfang an nur **flach** gelegtes Stanniol liefern. Der Käufer nimmt es auch nur so an.

D. G. in M. Wohin Sie gehen, habe ich schon gerüchtweise vernommen und wünsche Ihnen Glück dazu. Recht so, nur immer sich weiter bilden, sich in allem vervollkommen! — Danke für das gelungene Touristenbild.

M. B. in S. An jenem Sonntag bin ich nicht in S. gewesen, weil ich der ersten zürcherischen Taubstummenpredigt in Horgen (St. Zürich) beigewohnt habe. Warum wir Sie besucht haben? Nun, aus Freundlichkeit und Teilnahme. Wann wieder Taubstummen-Gottesdienst in S. ist? Ei, das können Sie ja in Nr. 1 der „Taubstummen-Zeitung“ lesen oder im „Taubstummen-Kalender“. Freundl. Gruß!

Bitte.

Wer kann mir **Nr. 21** der Taubstummen-Zeitung vom Jahr **1908** schicken? E. S.

Anzeige.

Am 3. Oktober ist **keine** Taubstummenpredigt in **Biel**.

Gottlieb Bähler, Schneidermeister (hörend) in Teuffenbach, Wangelen bei Oberdießbach bei Thun **sucht** für sofort einen **tüchtigen, gehörlosen Gesellen**.

Samuel Köhli, mechanische Schreinerei in Kallnach, **sucht** für sofort einen **gehörlosen, jungen Gesellen**.

Für eine große, schöne Anstalt in Burgdorf (Vorsteher war früher Taubstummenlehrer) wird eine **gehörlose Hülfsmagd gesucht**. Gute Behandlung, dauernde Stelle. Sich wenden an

Eugen Sutermeister in Bern, Käfiggäßchen 1.

Bähler & Werder, Buchdruckerei zum „Althof“, Bern.